Der Liebesbrief

von Heinrich Seidel

Notizen / Anmerkungen

Gar eilig wandert in den Wald
Ein Fräulein zierlich von Gestalt.
Wie flink die muntren Füsse schreiten,
Bis in des Waldes Einsamkeiten
Verschwiegen sie das Grün umschliesst,
Und jeder Lauscher Ferne ist.
So denkt die Schöne - doch verborgen
Sass hier schon seit dem frühen Morgen
Der kleine Waldgnom Knickebolz
Und schnitzte was aus Eibenholz.
Es war so still, der Westwind schlief,
Nur fern im Grund die Amsel rief
Und durch die Stämme mit Geflimmer
Kam roth der Abendsonne Schimmer.
Das Fräulein setzte sich in's Gras
Und zog hervor und las und las
In einem rosarothen Brief ...
Sie athmete und seufzte tief.
Mit Augen, die begierig flogen,
Ward schnell der Inhalt aufgesogen,
Sie las ihn wieder, immer wieder,
Ihr Busen wogte auf und nieder,
Sie hat zugleich gelacht, geweint,
Wie Sonne, die durch Regen scheint,
Das Brieflein an das Herz gedrückt
Und oft geküsst.
"Sie ist verrückt!"
So dacht' bei seinem Eibenholz
Der kleine Waldgnom Knickebolz.
"Wie kann ein Mensch von Geistesgaben
Sich so um ein Papierchen haben,
Es ist fürwahr nicht zu verstehn!
Doch möchte ich das Ding wohl sehn,
Worüber diese weint und lacht,
Ob es auch mich so unklug macht."
Das Fräulein nun in Träumerein

Sah in den roten Abendschein ...
Das Brieflein sank in's grüne Gras ...
Der kleine Waldgnom merkte das
Und schlich heran und stahl den Brief
Und rannte fort und lief und lief,
Bis er sich in den Dämmernissen
Des Waldes mochte sicher wissen.
Schon dunkel ward es rings umher,
Drum freute sich das Männchen sehr,
Als grad sein Vetter Brümmer kam,
Der die Laterne mit sich nahm.
"O Vetter, Vetter, welch' ein Spass!"
So rief er und erzählt' ihm das.
"Nun leuchte mal mit der Laterne!
Ich wüsste für mein Leben gerne,
Wie dies Papierchen nur es macht,
Dass man darüber weint und lacht!
Die Farbe kann es doch nicht sein?
Und der Geruch? Zwar riecht es fein,
Doch jede Rose duftet mehr.
Mit Krakelfüssen hin und her
Ist es gar wunderlich beschmiert
Und nicht zum Besten ausgeziert.
Das Ding ist nichts! Ein rosa Lappen!
Wie kann man davon überschnappen?!
Ich sage: lieber Vetter Brümmer,
Die Menschen werden immer dümmer,
Besonders was die Weiber sind,
Die haben nichts im Kopf als Wind.
Was hilft's, dass Weise drüber lachen?
Es wird sie doch nicht klüger machen,
Denn was nicht grad ist, das ist krumm,
Und was zu dumm ist, ist zu dumm!"

Das Gedicht „Der Liebesbrief“ von Heinrich Seidel ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Heinrich Seidel	**Titel**	„Der Liebesbrief“
Verse	69	**Wörter**	397
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Heinrich Seidel befinden sich in unserer Datenbank 217 Gedichte.